

Postcheck-Konto:  
Leipzig Nr. 34918.

Die „Sächsische Elbzeitung“  
erscheint Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend. Die  
Ausgabe des Blattes erfolgt  
täglich vorher nachm. 5 Uhr.

Bezugs-Preis viertel-  
jährlich 2.— M., 2 monatlich  
1.40 M., 1 monatlich 70 Pfg.,  
durch die Post vierteljährlich  
2.10 M. (ohne Bestellgeld).  
Einzeln Nummern 12 Pfg.  
Alle fasslich. Postanstalten,  
Postboten, sowie die  
Zeltungsträger nehmen stets  
Bestellungen auf die  
„Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,  
sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnein.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alina Hiele. — Verantwortlich: Konrad Kobrlauer, Bad Schandau

Fernsprecher Nr. 22.  
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der zweiten Ver-  
breitung d. Bl. von großer  
Wirkung, sind Montag,  
Mittwoch und Freitag bis  
spätestens vormittags 9 Uhr  
anzugeben. Ortspreis für  
die 6 gebl. Zeilen 10 Pfg.,  
bei auswärtigen Anzeigen  
25 Pfg. (tabellarische und  
schwierige Anzeigen nach  
Uebereinkunft).

„Eingeladene“ und „Reklame“  
50 Pfg. die Zeile.  
Bei Wiederholungen ent-  
sprechender Nachlaß.  
Tägliche Beilage:  
„Unterhaltungsblatt“.

Zeltung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Ostrau, Porschtal, Postelwitz, Proffen,  
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder irgendwelcher künftiger Schwere der Verhältnisse der Zeitung, der Verfassung oder der Verhältnisse der Zeitung oder auf Nichtzahlung des Bezugspreises)

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rankenstraße 194; in Dresden und Leipzig: Haafenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Moß;  
in Frankfurt a. M.: G. V. Daube & Co.

Nr. 103

Bad Schandau, Dienstag, den 27. August 1918

62. Jahrgang.

Nachstehende Verordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Dresden, am 22. August 1918.

Ministerium des Innern.

1460 V G 2  
3892

### Verordnung über den Versand von Kohlrabi.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Sädfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1. Kohlrabi darf mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit Kohlrabi von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn, an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte, befördert wird, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Sädfrüchte vom 3. April 1917 mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 14. August 1918.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.  
Der Vorsitzende: J. V. Wilhelm.

Auf Blatt 4 des Genossenschaftsregisters, den Spars-, Kredit- und Bezugsverein Reinhardtsdorf, e. G. m. unbeschr. S., betr., ist heute eingetragen worden das Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Ammon Krehshmar sowie, daß der Gutsbesitzer Otto Füssel in Schöna Vorstandsmitglied ist.

Rgl. Amtsgericht Schandau, am 24. August 1918.

### Brennholz betr.

Diejenigen Einwohner, die Wald-Brennholz haben wollen, wollen sich bis  
Mittwoch, den 28. d. M., auf dem Rathause Zimmer Nr. 4 melden.

Schandau, den 26. August 1918.

Der Stadtrat.

### Lebensmittel betr.

**Kartoffeln** — bei Haase — von Dienstag ab auf Abschnitt F 7 Pfund auf graue Karte, 5 Pfund auf rote Karte, Preis 14 Pfg. das Pfund.

### Aus Stadt und Land.

—\* (M. J.) Nochmalige Verteilung von Einmachzucker. Das letzte fällige Pfund Einmachzucker auf den Kopf der Bevölkerung, wodurch die diesjährige Einmachzuckerverteilung nunmehr auf die Höhe des Vorjahres gebracht wird, wird gleichzeitig mit dem für die allgemeine Versorgung bestimmten Zucker auf die am 1. September 1918 in Gültigkeit tretende neue Zuckerkarte verteilt und es sollen auf den ersten Abschnitt der neuen Zuckerkarte (1.—20. September) statt 1 Pfund 2 Pfund Zucker verabfolgt werden. Die entsprechende Bekanntmachung ist in den Amtsblättern erschienen.

—\* (M. J.) Die neue Brotzuteilung. Vom 19. Aug. ab ist die Brotzuteilung von 1750 g auf 1900 g wöchentlich erhöht worden. Begreiflicherweise hat es eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, daß die frühere Ration von 4 Pfund nicht ganz wieder erreicht worden ist und auch bestimmte Zusicherungen wegen einer weiteren Erhöhung für die nächste Zeit nicht gegeben werden konnten. So bedauerlich das an sich sein mag, so wird die Vorsicht der verantwortlichen Stellen angelehnt der Rückschlüsse, die unsere Brotversorgung in den letzten Monaten des abgelaufenen Erntejahres erfahren hat, verständlich erscheinen. Das Ergebnis der diesjährigen Ernte wird zwar im allgemeinen günstig bewertet; es muß aber berücksichtigt werden, daß wir uns schon seit Anfang Juli im wesentlichen aus Beständen der neuen Ernte versorgt haben, an die also besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Das fällt umso stärker ins Gewicht, als wir auch in diesem Jahre voraussichtlich fast allein auf unsere heimische Erzeugung angewiesen sein werden. Die rumänische Ernte ist nach den vorliegenden Meldungen wenig günstig ausgefallen, sodaß es zweifelhaft erscheint, ob wir von dort her nennenswerte Unterstützung erhalten werden. Die schwierigen Verhältnisse in der Ukraine sind bekannt; eine Besserung ist bisher nicht eingetreten. Man kann hoffen, daß sich der Abtransport größerer Getreidemengen schließlich doch noch ermöglichen lassen wird. Im jetzigen Zeitpunkt aber würde es gewagt sein, einen so unsicheren Posten in unsere Ernährungsbilanz einzuflechten. Wenn wirklich im Laufe des Jahres die Entwicklung der Verhältnisse eine weitere Erhöhung der Brotzuteilung gestatten sollten, werden

die maßgebenden Stellen nicht zögern, die Versorgung reichlicher zu gestalten. Für den Augenblick aber liegt eine gewisse Sparsamkeit im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung, die dadurch vor schlimmen Enttäuschungen in der späteren Zeit des Jahres bewahrt werden soll.

—\* (M. J.) Auf die wiederholten Vorstellungen des Ministeriums des Innern hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes Vorzugslieferungen in Höhe von 80 000 Ztr. Kartoffeln für das Königreich Sachsen aus preussischen Provinzen angeordnet und neue Zuweisungen für das Königreich Sachsen als Ersatz für Ausfälle durch nichtlieferungsfähige Bezirke verfügt. Durch diese Maßnahmen ist die Kartoffelversorgung der sächsischen Bevölkerung wieder auf die normale Höhe gebracht worden.

—\* Bei dem schweren Unwetter am Sonnabend schlug ein Blitz in das dem Gutsbesitzer Schumann gehörige Stadtgut Dr.-Seidnitz und zündete in einer Scheune. Das Feuer fand in den Heumengen rasch Nahrung und griff auf einen Schuppen und ein Niederlagsgebäude über, in dem Kunstböden und Futtermittel aufbewahrt wurden. Es gelang, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und das Niederlagsgebäude zu retten; die Scheune und der Schuppen sind niedergebrannt. Zwei vollbeladene Wagen wurden gleichfalls ein Raub der Flammen. Vernichtet bzw. verboden wurden etwa 1200 Ztr. Heu, 1000 Ztr. Kunstböden und 200 Ztr. getrocknete Runkelrüben, während das Getreide gerettet werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 60 000 bis 70 000 M. Durch Einsturz des Stiebsels wurde ein Oberfeuerwehrmann verschüttet; er wurde aus den Trümmern befreit und nach dem Krankenhause gebracht. Ein Junge wurde durch denselben Blitz getötet.

— Die Lausitz und der Alttauer Talkessel wurden ebenfalls nachmittags zwischen 6 und 8 Uhr von 3 schweren Unwettern heimgesucht. Sie brachten Schloßensfälle, die den Tag in Nacht verwandelten. Die Eisfläcken gingen in Größe von Taubeneiern nieder; in dicken Strähnen prasselten sie gegen die Fenster und auf die Dächer. Zwischen durch erfolgten heftige Blizschläge. Das letztere Gewitter brachte Wolkendruck und orkanartigen Sturm. Der Schaden, der im einzelnen noch nicht zu übersehen ist, ist sehr groß. Das Obst liegt an einzelnen Stellen zentnerweise am Boden. Zerschwemmt sind Kartoffel-, Kraut- und Rübenfelder. Im Fernsprecherkehr sind

Mittwoch, den 28. August:

**Margarine** — bei Klemm, Gracse, Köckritz — auf Lebensmittelmarke Nr. 5 und Fettmarke D vom August 1/2 Pfund, Preis 2 Mk. das Pfund.  
Schandau, den 26. August 1918. Der Stadtrat.

### Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1917 betr.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis der vorbezichneten Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1917 liegt vom

27. dieses Monats ab

zwei Wochen lang in unserer Ratkassenzelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft in Dresden-N., Wiener Platz 1, zu richten; die ausgeworfenen Beiträge sind jedoch ungeachtet des Einspruchs vom Unternehmer in voller Summe zu zahlen.

Die Beiträge werden nebst denjenigen, die von Unternehmern gärtnerischer Betriebe zum Ausschuss für Gartenbau beim Landeskulturrate zu entrichten sind, von unserer Schutzmannschaft abgeholt werden.

Schandau, am 26. August 1918.

Der Stadtrat.

**Holzversteigerung. Hinterhermsdorfer und Postelwitzer Staatsforstrevier.**  
Gasthof „Lindenhof“ in Schandau, Mittwoch, den 4. September 1918, vorm. 11 Uhr.  
I. Hinterhermsdorfer Revier. 64 St., ab n. 7764 w. Höhe, 50 w. Verbirgen, Stabschl. Abt. 39, 64 u. 68. Einzeln. Abt. 3, 42 u. 93. II. Postelwitzer Revier. 515 w. Stämme, 1514 w. Höhe, Stabschl. Abt. 37, 51, 52. Einzeln. Abt. 8, 9.  
Rgl. Forstrevierverwaltung Hinterhermsdorf und Postelwitz.  
Rgl. Forstrentamt Schandau.

**Holzversteigerung. Cunnersdorfer Staatsforstrevier.**  
Donnerstag, den 5. September 1918, mittags 12 Uhr, im Gasthof „zum Felsenkeller“  
Rosenthal-Schweizermühle. 787 w. Stämme, 1447 w. Höhe. Abt. 51. Rahl-Schal-Schlag und Einzelhölzer.  
Rgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf.  
Rgl. Forstrentamt Schandau.

**Holzversteigerung. Reinhardtsdorfer Staatsforstrevier.**  
Gasthaus „Elschlöbchen“ in Krippen, Montag, den 9. September 1918, vorm. 8 Uhr.  
1002 w. Stämme, 278 w. Höhe. Abt. 20.  
Rgl. Forstrevierverwaltung Reinhardtsdorf.  
Rgl. Forstrentamt Schandau.

erhebliche Störungen eingetreten. — Im Rosenthal und in Lückendorf ging je eine Scheune in Flammen auf. Sehr gelitten haben vor allem auch hier die Kraut- und Rübenfelder. Zum Glück war das Getreide zum größten Teile geborgen. Die Reize und Manbau schwoilen stark an und führten eine schwarze Flut zu Tale.

—\* Der nächste Wanderaabend des Männergesangsvereins „Eintracht“ führt nach Postelwitz in das schön an der Elbe gelegene Rasseheuss Hänzschel. Da gerade Vollmond im Kalender steht, dürfte der Rückweg von dort in der späten Abendstunde ein Genuß besonderer Art werden. Mögen alle Einträchtler mit ihren Damen in Postelwitz zusammenkommen; an guter Verpflegung fehlt es nicht.

—\* Es ist zu erwarten, daß sich der Vortrag, welchen zu halten Herr Rudolf Sendig nächsten Freitag zu Gunsten hiesiger örtlicher Wohlfahrtsvereinigungen die Lebenswürdigkeit haben wird, eines außerordentlichen Besuches erfreut, sodaß es empfehlenswert ist, sich rechtzeitig Plätze zu sichern. Die Karten sind im Vorverkauf bei Cl. Eßner zu haben.

Altendorf. Soldat Otto Menzel, Sohn des Wirtschaftsbefizers Robert Menzel, wurde mit der Friedrich-August-Medaille in Silber ausgezeichnet; er ist bereits Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Wendischfähre. Die vormalige Geflügelmastanstalt Peter Rahl, Inhaber Hugo Schedlich, kam an Gerichtsstelle zur Versteigerung. Das einzige Gebot von 46 000 M. wurde nicht überboten, auf Antrag aber Zuschlag nicht erteilt. Hypotheken in Höhe von zirka 80 000 Mark würden dann eventuell leer ausgehen.

Königstein. Dem früher beim hiesigen Amtsgericht tätigen Schreiber Richard Lindner, jetzt Oestreiter bei einer Pionierkompagnie, ist das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen worden. Er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Bronze.

Auszug aus dem Deutschen Heeresbericht.  
Wolffs Telegraphen-Büro meldet am 26. August:  
**Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Boehn.**  
Englische und französische Angriffe abgeschlagen.  
**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.** Teilangriffe an der Weste.